

einer sagenhaften Erzählung ausgesponnen, dass der Landgraf seine ehemals widerspenstigen, von ihm aber gebändigten Edeln vor seinem Tode verpflichtet hätte, das zu thun. Man kann aber nicht im mindesten daraus folgern, dass der Autor hier das Chron. Reinhardsbrunn. benutzte.

Uebereinstimmend zwar mit Chron. Reinhardsbrunn.¹ nennt Cron. Thuring. C. 22 (= C. 15, § 1) drei Söhne des Landgrafen Ludwigs II., aber auch hier kann ersteres nicht Quelle der letzteren sein, denn diese sagt ausdrücklich: 'Ludowicus . . . reliquit tres filios', während dort vier Söhne und eine Tochter Ludwigs II. genannt werden, und zwar stehen in den beiden Quellen die Söhne in anderer Reihenfolge.

Sehr auffällig ist dann aber folgende Uebereinstimmung der beiden Quellen. Ueber die unglückliche Fürsterversammlung zu Erfurt im J. 1184, bei welcher durch Einsturz des Bodens mehrere Grafen und Edele zu Tode kamen, berichtet Cron. Thuring. C. 27 (= C. 15, § 6) im wesentlichen nach der St. Peters-Chronik. Aber während diese unter den Verunglückten nennt²: 'Heinricus comes Thuringie, Gozmarus comes Hassie', sagt Cron. Thuring.: 'comes Hassie, scilicet Gotzmannus de Zcegenhayn, comes Heynricus de Swarzburg, qui causa tocius discordie erat', wie Chron. Reinhardsbrunn.³: 'Heinricus de Swarzburg, tocius incentor discordie, . . . Gozmarus de Czegenhagin'. Hier bleibt in der That kaum etwas anderes übrig, als anzunehmen, dass die Angaben von Cron. S. Petri und Reinhardsbrunn. compiliert sind.

Auch in dem nächsten Paragraphen der Cron. Thuring. (C. 28) findet sich Uebereinstimmung mit dem letzteren. Da wird übereinstimmend mit Chron. Reinhardsbrunn. S. 51 gesagt, dass Landgraf Ludwig III. in Eisenach eine Kirche zu Ehren S. Georgs⁴ bauen liess. Daran schliesst sich ein kurzer Bericht, dass er auf dem Kreuzzuge mit Hilfe des ihm vom Himmel dargebotenen 'vexillum S. Georgii' die Sarracenen besiegt habe. Eine ausführliche Erzählung des Sieges mit Hilfe des 'vexillum S. Georgii' steht auch an der citierten Stelle des Chron. Reinhardsbrunn., die aber nur im allgemeinen mit jener übereinstimmt. Wiederum müsste es Wunder nehmen, dass der Eisenacher Autor sich nicht mehr aus dieser langen Erzählung angeeignet und

1) Wegele S. 32.

2) Stübel S. 41.

3) Wegele S. 41 f.

4) 'quem multum coluit' in Cron. Thuring.; 'quem ipse princeps multum venerabatur' im Chron. Reinhardsbrunn.